

Central Garten!

Ede Gost und Waldfingert Str.

Hübscher Aufenthaltsort für Familien. Gute Getränke und ausmerksame Bedienung.

PETER WAGNER,

Eigentümer

Besser als Diamanten

— 116 —

Geschenk der See!

Absoluter Luxus von Denz & Coors,

Nummer 6 und 7 Talbot & Sosa, Inc.

Indianapolis, 4. April 1887.

Barthol. G. & Co.:
Herrliche Herren! Ich danke Ihnen, eine Stadtkarte
der Stadt und der Gegend, welche Ihnen
sehr gut zu passen scheint. Ich danke Ihnen,
da es ein ausgesuchtes Delikat ist. Ich bitte
um 1872 am Wagen zu bringen und überreichen,
damit Sie es Ihnen überreichen können. Ich danke Ihnen
sehr herzlich, dass Sie mir diese
Karte mit dauernder Hilfe bringt. Ich hoffe, dass Sie
Geschenk haben, damit sie Ihnen helfen können.

W. H. Denz, Esq. Genl. Anwalt.

Geld zurückstattet
sollte dieses Mittel nicht helfen. Wir werden
unter Verstechen nicht brechen.

Marshall C. Woods & Co.
No. 9 Süd Meridian Street.
Indianapolis, Ind.

Preis \$1. Per Post \$1.15.

••••• Eine kinderlose Ehe
ist jetzt eine glückliche. Und so wurde diesem
jungen Paar in der 34. Straße und 4. Avenue, ganz
der Metropole, 200 Seiten, mit natür-
lichem Bildern, welche von dem alten deutschen
Künstler, in New York hergestellt wurden,
auf 1872 am Wagen zu bringen und überreichen,
damit Sie es Ihnen überreichen können. Ich danke Ihnen
sehr herzlich, dass Sie mir diese
Karte mit dauernder Hilfe bringt. Ich hoffe, dass Sie
Geschenk haben, damit sie Ihnen helfen können.

W. H. Denz, Esq. Genl. Anwalt.

So führte sie ein gezwungenes, un-
schlüssiges, schwappendes Gespräch, und trog
den herben Web's, dass sie bei seinem
föhnen Abschied gleich einem schneiden-
den körperlichen Schmerz empfand, at-
mte sie doch bereit auf, da er gegen-
gen war.

Noch vertrat sie sie auf die Wun-
dung einer kurzen Trennung und auf
die sieghaften Macht ihrer Schönheit, als
dass sie an einer Wiederholung der
ersten beklagenden Verhältnisse schon jetzt
aufscheide.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Edon vierundzwanzig Stunden spä-
ter reiste die Fürstin Baranow mit ih-
rem Sohn und in Begleitung einiger
unrechtfähiger Domestiken ab. Norden-
feld harrte ihrer im Wartesaal des
Bahnhofs. Asta wogt einen rajah-
ähnlich forschenden Blick auf sein Ge-
sicht. Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Der kleine trug noch immer den ro-
ten Strich auf der Wange, der von der
allzu rücksichtslosen Lieblosung seiner
Mutter herrieth, und obwohl er von
der kleinen Wunde kaum noch eine
schmerzhafte Empfindung haben sollte,
hielt er sich doch scheinbar wie ein einge-
schüchterter Vogel von der Fürstin fern.
Es war ernst, und wie ihr schiel-
en wollte auch ein wenig bleicher als
sonst; aber er begrüßte sie herlich und
nicht zurückhaltender, als es durch die
Gegenwart fremder Personen geboten
wurde. Bevorzüglich beschäftigte er sich
mit dem kleinen Knaben, den ihm
mit der ganzen Inbrust seines findli-
chen Herzens zugethan war, und der
sich gleich an ihn gesteckt hatte, wie wenn er
gegenüber stand, als die zielstrebige
Macht bei ihm Schlag-
fischen wollte.

Dürstin Baranow.

Novelle von Reinhold Oelmann.

(Fortsetzung.)

mit den schluchzenden Lauten tiefster, herzbrechender Traurigkeit flachte: „Onkel Raimund! Lieber Onkel Raimund, — wo bist Du?“ — bis das Ach-
gen der Lokomotive und das Rassel der Räder die zarten Lüste verdrängten. — Regungslos schaute Nordenfeld dem Zuge nach, bis das leichte leichte Rauchwolchen seinem Blick entwunden war. Er fühlte, dass seine Augen feucht geworden waren.

War es die Trennung von dem Weibe, welches sie auf ihrem Gewissen lag und die Schulden, die sie zur Zukunft machen, die so beweglich gegenüberstanden? So wohl geblieben, unter der Wucht der jüngsten Lüge, deren sie sich gestern auf der Heimfahrt schuldig gemacht, brach ihr Schauspielertalag lässig zusammen. Mit Bittern hatte sie zusammengekommen, und während sie jetzt mit einander sprachen, wagte sie kaum, den Blick zu ihm zu erheben. Vielleicht wäre er selbst in diesem Augenblick nicht in der Lage gewesen, unter der Fülle seiner Liebe und Wärme, die sie ihm entgegenbrachte, einen Augenblick zu ertragen.

„Ich habe eine junge Verwandte zu mir genommen“, schrieb Asta